

aus dem Stamme der Amerna gegeben worden. Er besitzt ein Duzend davon, die er höchst sorgfältig aufbewahrt. Er setzte mir zugleich ihre Wirkung und die Art, sie zu gebrauchen, auseinander. Nach meiner Rückkehr sprach ich mit einem sehr intelligenten Araber von diesem Mittel; er versicherte mir, daß alle Aussagen des Arabers wahr seien, daß sie in ihren medicinischen Werken aufgezeichnet seien, in denen man lesen könne, daß das Insekt (arab. Dernona) die Tollwuth heile, wenn es in den 20 Tagen nach dem Bisse angewendet werde und daß es dem Kranken in der Größe eines Weizenkornes in einem Fleischstück gegeben werden müsse. Das Insekt hat nach Aussage der Aerzte blasenziehende Eigenschaften von großer Stärke, so daß eine größere Dosis dem Kranken gefährlich werden könne. Die Araber sind einstimmig über die Wirksamkeit dieses Heilmittels, das indessen nur in den ersten 18—20 Tagen nach dem Bisse wirke.

Die übersandten Käferreste erwiesen sich als solche von *Meloe tuccius* Rossi und *Mylabris tenebrosa* Castelnau, beides Insekten von blasenziehender Wirkung. Es wurde darnach die Vermuthung ausgesprochen, daß auch unsere spanische Fliege (*Lytta vesicatoria* L.) sich als Heilmittel gegen die Tollwuth verwenden ließe. In der That sind sowohl unsere Meloes, wie spanischen Fliegen bereits als Gegenmittel gegen diese Krankheit in Vorschlag gebracht worden, schon von Linné in seiner *Materia medica*. — Die arabische Verordnung des Dernona lautet: Gott sei gelobt! Mittel gegen die Tollwuth nach Gottes Willen! Man nehme vom Dernona in der Größe eines Getreidekornes und zerquetsche es in einer Fleischsuppe, welche die gebissene Person zwischen dem 21. und 27. Tage nach dem Biß trinken muß. Würde sie dieselbe früher oder später trinken, so würde sie nicht geheilt werden. — Chaban el Akrem, 1293. — Aus dem Buche des Scheik El Syenti.

In der Fleischbrühe darf weder Salz noch Pfeffer sein.

Psocidenjagd im Hause.

Die Psociden wohnen auf Bäumen und Sträuchern, wo sie als Larven die Blätter benagen, während die Atropinen, die in altem Papier und in Insectensammlungen anzutreffen sind, animalischer Nahrung nachgehen und daher in Insectensammlungen als sehr unwillkommene Gäste betrachtet werden müssen.

Wenn es von *Psocus domesticus* Burm. = *Caecilius pedicularius* L. in allen Lehrbüchern der Naturgeschichte heißt: „In Häusern an Fenstern“, so ist das nicht geradezu falsch, sondern im Allgemeinen richtig, denn man kann wirklich diese Art oft massenweise an Fenstern finden, vorausgesetzt, daß man Holz im Hause aufbewahrt. Aber mit demselben Recht oder vielmehr

Unrecht kann man das auch von allen übrigen Psocinen behaupten, denn alle meine Arten, mit Ausnahme von *Stenopsocus stigmaticus* Imh. und *Psocus quadrimaculatus* Latr., habe ich auf dem Oberboden meines Hauses an Fenstern gefangen und je nachdem ich Laubholz oder Nadelholz und von verschiedenen Localitäten daselbst aufbewahrt habe, auch verschiedene Arten. Aber daß die Fenster des Hauses nicht ihr ursprünglicher und wahrer Aufenthaltsort sind, sondern die Bäume und Sträucher des Waldes, wird Jedermann zugeben müssen, der die Natur dieser kleinen Geschöpfe kennt; denn wenn sie auf dem Oberboden einer Hauses vorkommen, so sind sie eben in der Gefangenschaft. Ganz dasselbe wäre es, wollte ich das Vorkommen der Kanarienvögel so bezeichnen: „Leben in Käfigen“.

Ich will nun berichten, wie ich meine Psociden im Hause an Fenstern kennen gelernt und welche Arten ich daselbst gefangen habe. Das Holz für den Winter, wenn es seine Heizkraft behalten soll, muß vor Johanni „zu Hande geschafft“, d. h. unter Dach und Fach gebracht werden. Nach dieser alten Bauernregel habe ich auch gehandelt und mein Holz auf den Oberboden geschafft. Derselbe ist sehr hell, denn es sind daselbst 3 größere Stubenfenster nach Nord und Süd zu und 3 kleinere Dachfenster nach Ost und West hin. An den größeren Fenstern zeigen sich von Ende Juni an bis Anfang August verschiedene Arten von Psociden, zunächst aber, oft massenweise, *Caecilius pedicularius* L. Ferner habe ich auf dem Oberboden Reißig von der Kiefer *Pinus sylvestris* L. Daraus sind nach und nach hervorgekommen folgende Arten: *Caec. pedicularius* L., eine neue Art von *Elipsocus*, die aber *Elip. flavicans* L. nicht sein kann, auch *Caecilius flavidus* St. nicht ist, ferner *Psocus variegatus* F., *P. bifasciatus* Latr., *Caecilius obsoletus* St., *Elipsocus unipunctatus* Müll., *E. flaviceps* St., *E. hyalinus* St. Aus Reißig vom Laubholz sind andere Jahre hervorgekommen folgende Arten: *Peripsocus alboguttatus* Dalm. und *P. phaeopterus* St., *Elipsocus Westwoodii* St. L., *Caecilius flavidus* St., *Stenopsocus cruciatus* L. und *St. immaculatus* St., *Psocus longicornis* F., *P. nebulosus* St., *P. fasciatus* F., *P. sexpunctatus* L., *P. bipunctatus* L., *P. subnebulosus* St. Indeß mögen einige Arten davon auch auf Nadelholz vorkommen. Wenn ich *Psocus quadrimaculatus* Latr. und *Stenopsocus stigmaticus* Imh. noch nicht im Hause beobachtet habe, so liegt das darin, daß ich Holz von Localitäten, wo diese Arten vorkommen, im Hause noch nicht gehabt habe. Letztere Art kommt aber sicher auf Laubholz vor, ist aber sehr selten, obgleich außer der Schweiz, wo sie zuerst von Zimhoff entdeckt ist, auch schon in England, Holland und Sachsen aufgefunden. Die erstere Art kenne ich aus der sächs. Schweiz.

Was nun die neue *Elipsocus*-Art, von welcher ich ca. 20 Exemplare gesammelt habe, anbelangt, so würde die Beschreibung derselben sehr kurz sein. Das Thier hat 3-gliedrige Tarsen und in den Vorderflügeln am Hinterrande eine freie Randzelle, ist also ein *Elipsocus* Hg. Der ganze Körper sammt dem Kopfe ist gelb und nur die 3 Nebenaugen sind dunkel. Augen bläulich, matt, nicht glänzend. Vorderflügel glashell, ungefärbt und ungefleckt, die Adern nicht angeraucht; Pterostigma getrübt, blaß. Veine blaß, Tarsen und Fühler geschwärzt. Flsp. 5 mm. Die Art könnte *E. cyanops* heißen, aber durchs Trocknen verliert sich die Farbe der Augen. — *Hemerobius flavicans* L., der nach Hagen auch in Deutschland vorkommen soll, kann diese Art nicht sein, dem widersprechen schon die Worte: „caput nigrum“. — Was nun schließlich noch den *Caecilius pedicularius* L. = *Psocus domesticus* Burm. anbelangt, so sagt Mac Sachlan darüber: „*Caecilius pedicularius* I regard as a true domestic insect, the larva feeding upon dust (Kehricht) and débris“, woraus hervor zu gehen scheint, daß er die Bezeichnung „domesticus“ und: „In Häusern an Fenstern“ billige. Aber wenn auch die Larve wirklich im Kehricht lebt, so findet man das vollkommen entwickelte Thier nicht blos in Häusern an Fenstern, sondern nicht selten auch im Walde, fern von allen menschlichen Wohnungen.

M. R o s t o f f in Dretschen.

~~~~~

### Druckfehler-Verzeichniß

- | Pag.                                                                                      | Zeile | u.                    | Text                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 133.                                                                                      | 12    | v. u.:                | vor dem „ <i>e</i> “ ist einzuschalten „der ganzen Familie.“                                     |
| „                                                                                         | 11    | v. u.:                | Das „ <i>e</i> “ vor „und“ ist zu streichen.                                                     |
| 134.                                                                                      | 6:    | nach                  | „Gattuna“ ist „Odynerus“ einzuschalten.                                                          |
| „                                                                                         | 21:   | st.                   | „ <i>J. caria</i> “ l. „ <i>Jcaria</i> “.                                                        |
| „                                                                                         | 4     | v. u.:                | nach „bleiben“ ist „ <i>e</i> “ einzuschalten.                                                   |
| 135.                                                                                      | 3:    | st.                   | „ <i>Jngurtia</i> “ l. „ <i>Jugurtia</i> “(*).                                                   |
| „                                                                                         | 16:   | st.                   | „ <i>Bose</i> “ l. „ <i>Bosc</i> “ u. st. „ <i>Lepelletier</i> “ l. „ <i>Lepeletier</i> “.       |
| 136.                                                                                      | 6:    | st.                   | „ <i>Staubwespen</i> “ l. „ <i>Raubwespen</i> “.                                                 |
| „                                                                                         | 9:    | st.                   | „ <i>Kolsatica</i> “ l. „ <i>Holsatica</i> “, u. st. „ <i>Corealis</i> “ l. „ <i>Borealis</i> “. |
| „                                                                                         | 25:   | st.                   | „unter“ l. „und“.                                                                                |
| (*) ist wohl von <i>Jugurtha</i> abgeleitet und sollte daher „ <i>Jugurthia</i> “ heißen. |       |                       |                                                                                                  |
| 149.                                                                                      | 7     | v. u.:                | st. „ <i>Andern</i> “ l. „ <i>Andern</i> “.                                                      |
| 150.                                                                                      | 1:    | st.                   | „ <i>nassaischen</i> “ l. „ <i>nassauischen</i> “.                                               |
| „                                                                                         | 12    | v. u.:                | bei „ <i>es</i> “ ist das „ <i>e</i> “ ausgeblieben.                                             |
| 151.                                                                                      | 3     | des zweiten Absatzes: | st. „ <i>Sällkapets</i> “ l. „ <i>Sällskapets</i> “.                                             |
| 152.                                                                                      | 3:    | st.                   | „ <i>seinem</i> “ l. „ <i>seinen</i> “.                                                          |
| „                                                                                         | 2     | der Anm.:             | st. „ <i>Prithyrus</i> “ l. „ <i>Psithyrus</i> “.                                                |
| 165.                                                                                      | 4     | v. u.:                | st. „ <i>verticosus</i> “ l. „ <i>vorticosus</i> “.                                              |
| 166.                                                                                      | 8:    | bei                   | „ <i>Apathus</i> “ ist das „ <i>s</i> “ ausgeblieben.                                            |
| „                                                                                         | 1—2   | von Anm. 1.:          | st. „ <i>Drewson</i> “ l. „ <i>Drewsen</i> “.                                                    |
| 167.                                                                                      | 1     | von Anm. 2.:          | st. „ <i>variarius</i> “ l. „ <i>varians</i> “.                                                  |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Roschtock Michael

Artikel/Article: [Psocidenjagd im Hause 190-192](#)